

# itm\_update

die it-service-beilage der unizet

## Praktischer Begleiter im Uni-Alltag: TU-App 2.0

Neue Version bietet personalisierte Services und zusätzliche Funktionen

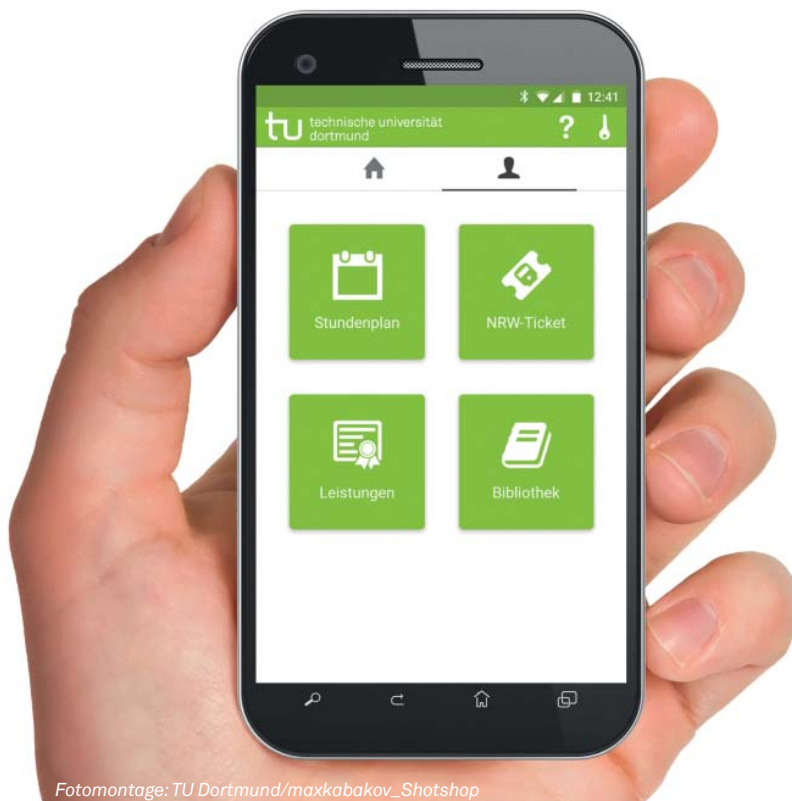
Rund 16.000 Installationen und gute Bewertungen in den Stores sprechen für sich: Die App der TU Dortmund liefert schnell und übersichtlich Informationen aus verschiedenen Bereichen der Universität. Zum Start des Sommersemesters lohnt sich der Blick aufs Smartphone noch mehr. Die Version 2.0 der TU Dortmund-App bietet neue Funktionen und personalisierte Services und wird so zum praktischen Begleiter im Uni-Alltag.

Am 22. September 2015 wurde die App der TU Dortmund offiziell vorgestellt. Innerhalb weniger Stunden war sie auf rund 2.000 Smartphones installiert. Ein halbes Jahr später hat sich die Zahl der Installationen verachtfacht. Das Feedback der Nutzerinnen und Nutzer fiel durchweg positiv aus, zudem lieferten sie zahlreiche Anregungen und Ideen, die sich nun in der App-Version 2.0 wiederfinden.

### Aktuelle Klausurergebnisse

Neben bewährten Funktionen – wie beispielsweise dem Navigationssystem für den Campus, dem Vorlesungsverzeichnis lsf, der Personensuche oder den News – beinhalten die grünen Kacheln jetzt auch personalisierte Services. So ist es mit der neuen Version der App möglich, einen aktuellen Einblick ins Bibliothekskonto zu bekommen oder sich über Klausurergebnisse zu informieren. Auch der Stundenplan und das NRW-Ticket für Bus und Bahn sind über das Smartphone abrufbar.

Bei der Realisierung der Personalisierung wurde viel Wert auf Sicherheit und Datenschutz gelegt. So werden zum Beispiel keine Passwörter auf dem Handy gespeichert. Eine Anmeldung zu den



Fotomontage: TU Dortmund/maxkabakov\_Shotshop

personalisierten Services am Handy kann im ServicePortal widerrufen werden. Das kann erforderlich sein, wenn ein Handy verloren gegangen ist.

### Raum- oder Terminänderungen kommen als Push-Nachricht

Push-Nachrichten sind eine weitere Neuerung, die die Version 2.0 mit sich bringt. Kurzfristige Raum- oder Terminänderungen von Lehrveranstaltungen werden direkt auf dem Handy ange-

zeigt, ohne dass die App gestartet sein muss. Auch Hinweise zu den Kursen des Hochschulsports oder interessante Neuigkeiten aus der TU Dortmund sind – sofern gewünscht – auf dem Display zu finden. Eine gute Übersicht über TU-Veranstaltungen aus den verschiedensten Bereichen bietet die neue Event-Kachel. Bei großen Veranstaltungen wie dem Sommerfest oder dem Tag der offenen Tür liefert die App spannende Informationen und Hinweise für alle, die den Tag auf dem Campus genießen wollen.

## WLAN wird leistungsfähiger

Zusätzliche und neue Accesspoints erhöhen die Qualität des Funknetzes



Foto: ITMC

Das WLAN der TU Dortmund ist beliebter denn je: Während der Vorlesungszeit ist die Anzahl der Personen, die das Funknetz nutzen, größer als die Summe aller kabelgebundenen Zugänge. Mittlerweile verzeichnet das ITMC über 12.000 gleichzeitig mit dem Funknetz verbundene Nutzerinnen und Nutzer. Zudem werden schon rund 25 Prozent der verfügbaren Netzwerkadressen an mobile Endgeräte vergeben.

Auf Anregung der Studierenden wurden im Außenbereich die ersten „Outdoor Accesspoints“ im Sinne einer Pilotinstallation eingerichtet. Auf den Freiflächen im Bereich des Martin-Schmeißer-Platzes und vor dem Gebäude Emil-Figge-Straße 50 ist es nun möglich, die Funknetze der TU Dortmund in besserer Qualität zu nutzen. Abhängig von den Erfahrungen in den kommenden Monaten sollen weitere Freiflächen versorgt werden; Feedback oder Vorschläge für weitere Installationen an das ITMC sind willkommen.

Innerhalb vieler Gebäude findet zudem derzeit ein Austausch älterer Accesspoints gegen aktuelle Modelle statt, die aufgrund verbesserter Technik mehr Nutzerinnen und Nutzer parallel bedienen und zugleich mit einer höheren Datenübertragungsrate versorgen können. Im Zuge dieser Arbeiten werden auch weitere Lücken in der Funkabdeckung geschlossen.

### Leistungsfähiger 5-Gigahertz-Zugang

Vor einigen Monaten noch entfielen fast 90 Prozent der Zugänge auf das WLAN im Frequenzbereich von 2,4 Gigahertz (GHz), das weniger Funkkanäle und eine niedrigere Datenübertragungsrate zur Verfügung stellen kann. Mittlerweile nutzt fast jedes zweite Endgerät das leistungsfähigere Angebot im 5 Gigahertz-Bereich. Dort stehen mehr Funkkanäle zur Verfügung, wodurch Störungen gemindert werden können und sich die Datenübertragungsrate erhöht.

### editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Daten sind uns wichtig, sehr wichtig sogar. An die ständige Verfügbarkeit und einen einfachen Zugriff, immer und idealerweise auch überall, haben wir uns längst gewöhnt. Eine Einschränkung oder Abweichung empfinden wir als Reduzierung unseres Komforts, vielleicht sogar als Gängelung. Mechanismen und Werkzeuge z.B. für die Verschlüsselung oder Datensicherung sind oft sperrig und stellen einen zusätzlichen Aufwand dar, dem wir uns nur zu gern entziehen.



Leider haben gerade die letzten Wochen gezeigt, dass sich über das Thema Verschlüsselung ein scheinbar recht lukratives Geschäftsmodell realisieren lässt, das uns unfreiwillig aufgedrängt wird. Kriminelle verschlüsseln unsere Daten über Erpresser-Trojaner – auch bekannt als „Locky“ – und zwingen uns dazu, uns mit der Datensicherung zu beschäftigen. Die bisherigen Beispiele von Betroffenen zeigen leider, dass bei einer Infektion nur eine Zahlung hilft – mit dem ungewissen Ausgang, ob die Kriminellen die Daten auch wirklich wieder entschlüsseln. Die Sensibilisierung für Risiken ist daher ebenso notwendig wie geeignete Maßnahmen zur Sicherung unserer kritischen Daten. Hier unterstützt Sie das ITMC gerne.

Komfort und mobile Verfügbarkeit sind uns allerdings auch weiterhin sehr wichtig. Daher freue ich mich, dass die TU-App in der aktualisierten Version noch mehr Informationen und Services bietet, auf die ich nicht mehr verzichten möchte. Mehr zur App und weitere Informationen des ITMC finden Sie in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Herzlichst,  
Ihr Martin Kötterheinrich

## Neue Öffnungszeiten des ITMC-ServiceDesks

Der ServiceDesk ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Dienstleistungen des ITMC. Seine Öffnungszeiten wurden der aktuellen Nachfrage angepasst. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ServiceDesk sind seit dem 1. März wie folgt erreichbar:

- Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 17.30 Uhr
- Freitag von 7.30 bis 16 Uhr

Im ServiceDesk in der Otto-Hahn-Straße 12 geben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ITMC persönlich Auskunft und beantworten Fragen nach Möglichkeit direkt. Komplexere Anfragen werden an die geeigneten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner oder die entsprechenden Arbeitsgruppen weitergeleitet. Der ServiceDesk ist auch per Telefon (-2444) oder E-Mail (service.itmc@tu-dortmund.de) erreichbar.

Darüber hinaus können im ServiceDesk auch Handbücher von einschlägigen Softwareprodukten und Programmiersprachen eingesehen sowie käuflich erworben werden. Einige Software-Lizenzen, die über die TU Dortmund verfügbar sind, sind ebenfalls erhältlich.

[www.itmc.tu-dortmund.de/ServiceDesk](http://www.itmc.tu-dortmund.de/ServiceDesk)

## Aufgeräumte Desktops auf Computern in den Pools

Windows wird in den öffentlichen Pools des ITMC seit Ende 2015 als virtualisierte Lösung eingesetzt. Nutzerinnen und Nutzer, die sich an den Computern anmelden, können somit immer auf „sauberen“ Desktops arbeiten. So müssen beispielsweise keine Dateien, die dort bei der vorherigen Nutzung des Computers abgelegt wurden, gelöscht werden.

Nach dem Login lässt sich der Windows-Desktop mit einem Klick starten. Angezeigt wird ein Windows-7-Standard-Desktop (64Bit), auf dem unter anderem Office 2013, Adobe Acrobat und Firefox zu finden sind. Als lokaler Speicher stehen die USB-Schnittstellen zur Verfügung, die mit persönlichen USB-Sticks oder externen Festplatten genutzt werden können. Lokale Druckmöglichkeiten gibt es nicht. Alle Einstellungen oder Veränderungen, die während einer Sitzung gemacht werden, sind bei einem Neustart wieder auf Standard gesetzt.

Die Windows-Desktops sind virtuell und somit im laufenden Betrieb schnell über eine zentrale Stelle austauschbar. Die Rechenleistung kann jederzeit erweitert und die damit verbundene Anzahl der möglichen Desktops gesteigert werden.



## Neue Medientechnik in den Hörsälen – bis Ende 2018

### Drei Fragen an Peter Puziak

Die Hörsäle der TU Dortmund sollen mit moderner digitaler Medientechnik ausgestattet werden. Was im Projekt „ModeM – Modernisierung der Medientechnik“ geplant ist, weiß Peter Puziak, Projektleiter beim ITMC.

#### Herr Puziak, welche Erwartungen haben die Studierenden und Lehrenden der TU Dortmund heutzutage an die Medientechnik im Hörsaal?

Der Anspruch an die Qualität von Bild und Ton hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Studierende und Lehrende wollen hochauflösende Bilder und Videos sehen, die Projektionen sollen hell und kontrastreich wiedergegeben werden. Sprache und Medienton müssen im ganzen Raum gut verständlich sein. Bei großem Andrang sollen Veranstaltungen von einem Raum in einen anderen übertragen werden können. Und auch die umfassende Aufzeichnung von Lehrveranstaltungen sollte möglich sein – und zwar von Bild, Ton und der laufenden Präsentation. Die alte analoge Medientechnik kann das nur unzureichend gewährleisten.



Foto: ITMC

#### Welche Modernisierungsmaßnahmen sind geplant?

Derzeit gibt es in vielen Hörsälen eine analoge Technik und eine Beamerpräsentation im 4:3-Format. Vielfach sind lediglich eine Kreidetafel und ein Overheadprojektor vorhanden. Im Rahmen des ModeM-Projekts statten wir die wichtigsten Hörsäle mit moderner Medientechnik aus. Ein Schwerpunkt dabei ist die Digitalisierung der Ausstattung. Zu den Maßnahmen zählen neue Projektoren und Lautsprecher sowie Anschlussmöglichkeiten für moderne Endgeräte mit HDMI- oder Displayport-Anschlüssen. Auch interaktive Komponenten sind denkbar: Ein sogenanntes Pen-Display kann zum Beispiel den klassischen Overheadprojektor ersetzen. Was die Dozentin oder der Dozent auf das Pen-Display schreibt, wird per Beamer auf die Präsentationsfläche übertragen und kann zudem abgespeichert und den Studierenden zur Verfügung gestellt werden.

#### Bis wann können Studierende mit der neuen Ausstattung rechnen?

Das Projekt befindet sich noch in der Anfangsphase. Wir sind gerade dabei, den Planungsauftrag an ein externes Büro zu vergeben. Die notwendigen Baumaßnahmen mit der hohen Auslastung der Hörsäle zu koordinieren, ist eine der größten logistischen Herausforderungen bei der Planung. Ende 2018 wollen wir mit der Modernisierung fertig sein. Wenn Geräte ausfallen, sorgen wir natürlich weiterhin für Ersatz – das ist unser Tagesgeschäft.



Die neue Medientechnik, die in den zentralen Hörsälen eingesetzt werden soll, umfasst zum Beispiel Anschlussmöglichkeiten für moderne Endgeräte. Foto: Devon/shotshop.com

# Desktop&Basisdienste: Das Team stellt sich vor

Computer, Notebooks und mobile Geräte sollen sicher und effizient laufen

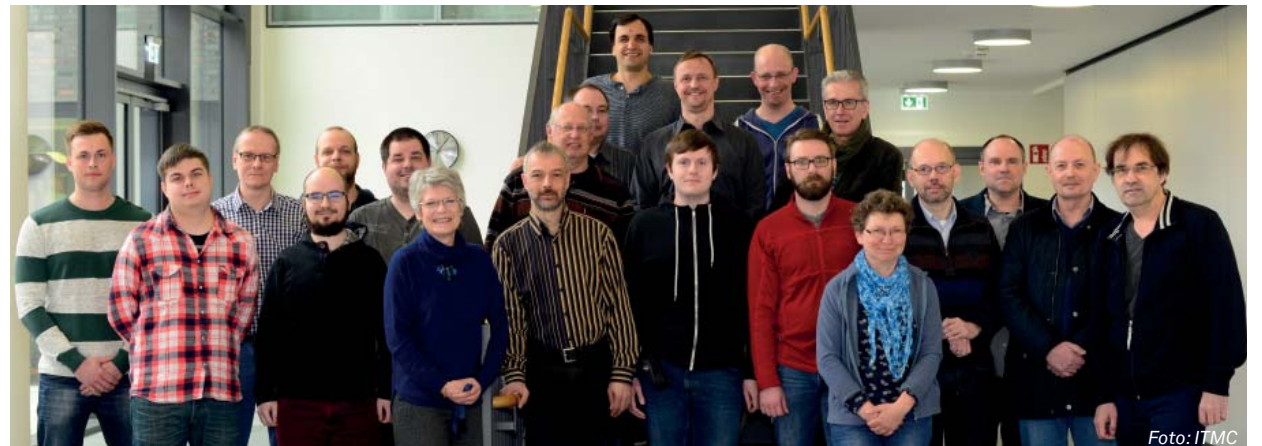


Foto: ITMC

Das Team Desktop&Basisdienste im ITMC bietet umfassenden Support, damit PCs, Notebooks und mobile Geräte im täglichen Einsatz stabil, effizient und sicher genutzt werden können. Die fachkundige Beratung zu Hardware, Software und Betrieb der Endgeräte wird ergänzt durch die Betreuung einer Vielzahl damit zusammenhängender Anwendungen wie zentrale Mailservices und Dienstleistungen im Bereich IT-Sicherheit. Durch die Bündelung der Aufgaben lassen sich IT-Konzepte in diesem Bereich weiterentwickeln und der produktive Betrieb optimieren.

Im Tagesgeschäft kümmert sich das Team um sämtliche Fragen rund um den Support und Betrieb von Arbeitsplatzgeräten. Das Spektrum reicht von Standardempfehlungen für Hardware und Software auf der Basis bestehender Rahmenverträge über Beratung und Schulungsangebote zu Standardsoftware bis hin zum Betrieb von Diensten, die im Hintergrund notwendig sind – wie Windows Update-Server (WSUS), Microsoft Key-Management-Server (KMS) oder Sophos Update-Server (Antivirus-Software). Hierzu gehört auch das Mobile Device Management, mit dem dienstlich zur Verfügung gestellte Smartphones und Tablets sicher konfiguriert und administriert werden können.

Das Team berät und unterstützt Fakultäten und Einrichtungen auch bei Planung, Einrichtung und Betrieb der lokalen IT-Ausstattung und -Services, z.B. Server, DHCP, VPN usw. Auf Basis von

Supportverträgen übernimmt das ITMC den Betrieb und den Support für die Einrichtung. Umfang und Modalitäten werden individuell abgestimmt und festgelegt. Solche Vereinbarungen gibt es unter anderem mit Fakultäten und zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen (DoKoLL, zhb).

#### Probleme aus der Ferne lösen

Zu den Basisdiensten gehören die Betreuung der Active Directory-Domäne TU, der beiden zentralen Mail-Server (Uni-Mail, Exchange für Beschäftigte) oder des Remote Service-Dienstes (Fast-Viewer), mit dem sich fachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Ferne an Arbeitsplatzrechnern einloggen können, um dort Probleme zu beheben. Außerdem kümmert sich das Team um den Betrieb von Gateways an zentralen Schnittstellen zur Spam- und Virenabwehr im Mailverkehr oder zur Abwehr von Einbruchversuchen bzw. schädlichen Inhalten auf Webseiten. Im Sicherheitsinformationszentrum (sic) sind die Kompetenzen der Fachleute gebündelt, um sicherheitsrelevante Vorfälle proaktiv mit unterschiedlichen Methoden zu erkennen und nach Möglichkeit zu verhindern. Tritt dennoch ein Schadensfall ein, so soll schnell wieder ein funktionierendes und sicheres Arbeitsumfeld hergestellt werden können.

Als neuer Dienst wird die die Bereitstellung virtueller Desktops auf Basis von Citrix eingeführt. Die Pools des ITMC sind bereits als virtuelle Arbeitsplätze

realisiert, die Pools der Universitätsbibliothek (UB) sollen im nächsten Schritt umgestellt werden. Weitere Anwendungsfälle werden derzeit getestet. Im Aufbau ist zudem eine Infrastruktur, um Software für Endgeräte automatisch zu verteilen und zu konfigurieren. Dies soll auf Basis des Systems Matrix42/Empirum erfolgen. Durch die Kombination mit anderen Modulen von Matrix42 wie Asset-Management und Change-Management soll die Verwaltung von Hardware und Software übersichtlicher gestaltet werden.

Jüngstes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit des Teams Desktop&Basisdienste mit anderen Bereichen der Universität ist die Migration des Mail-Servers der Universitätsbibliothek. Vor der Migration hat die UB einen eigenen Server auf Linux-Basis mit Freeware-Software für Mail, Webkalender und Verteilerlisten betrieben. Diese Funktionen wurden im Rahmen eines gemeinsamen Projekts in den vom ITMC betriebenen zentralen Exchange-Dienst und TU-Mailadressen überführt. Eine gemischte Arbeitsgruppe hat zunächst die Anforderungen analysiert und Strategien für die Überführung entwickelt. Vor dem Transfer wurden alle Beschäftigten der UB über den Ablauf informiert und es wurden Schulungen angeboten. Mit dem Transfer der Daten wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen.

**Kontakt:** Maria Lohn  
Leiterin Desktop&Basisdienste  
maria.lohn@tu-dortmund.de

## Tipps zur E-Mail-Sicherheit

Immer wieder versuchen Kriminelle, Schadsoftware über E-Mails zu verbreiten. So schützen Sie sich vor „verseuchten“ E-Mails: Halten Sie Ihr Betriebssystem und Ihre Anwendungen aktuell und verwenden Sie einen Virens scanner, z.B. Sophos. Stellen Sie Ihr E-Mail-Programm so ein, dass Anhänge in Mails nicht automatisch geöffnet werden. Ignorieren Sie Mails von seltsamen Absendern oder mit automatisch übersetzten Inhalten. Fragen Sie sich immer, ob eine Mail Sinn macht und ob Sie eine (Geschäfts-)Beziehung zum Absender unterhalten. Ein Blick in die versteckte Received-Kopfzeile hilft, den Weg der Mail nachzuvollziehen. Es kann auch vorkommen, dass Sie Mails mit Ihrer eigenen, gefälschten Absenderadresse oder Fehlermeldungen zu Mails erhalten, die Sie nie verschickt haben.

Nur bei elektronisch signierten E-Mails lässt sich der Absender sicher identifizieren. Solche Zertifikate sind z.B. auf der UniCard hinterlegt. Nähere Infos bietet das ServicePortal. Rückfragen beantwortet das Sicherheitsinformationszentrum: sic@tu-dortmund.de

## ITMC-Webseite neu strukturiert

Das ITMC hat kürzlich den eigenen Webauftritt erneuert: Unter der Adresse [www.itmc.tu-dortmund.de](http://www.itmc.tu-dortmund.de) sind weiterhin allgemeine Informationen über das ITMC zu finden. Der Zugang zu Dienstleistungen und zu personalisierten Informationen erfolgt nun über das ServicePortal der TU Dortmund.

Die Aufspaltung ermöglicht es, die Dienste des ITMC im allgemeinen Webauftritt übersichtlich zu präsentieren. Von dort führt dann jeweils ein Link ins ServicePortal, wo die Angebote für Studierende und Beschäftigte zielgruppenspezifisch aufbereitet sind. Bei personalisierten Diensten ist ein Login mit dem UniAccount erforderlich.

Durch die Neustrukturierung haben sich viele Webadressen geändert. Wer Links und Lesezeichen zu Angeboten des ITMC verwendet, sollte prüfen, ob diese noch gültig sind. Gleiches gilt auch für RSS-Feeds, etwa für die Meldungen aus dem ITMC. Gegebenenfalls müssen diese neu abonniert werden.

Das ITMC nimmt gern Rückmeldungen zum neuen Webauftritt entgegen: [service.itmc@tu-dortmund.de](mailto:service.itmc@tu-dortmund.de)

## Kooperation mit DoKoLL vertiefen

Das Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung (DoKoLL) und das ITMC vertiefen ihre Kooperation im IT-Bereich – und führen die 2013 gemeinsam beschlossene Servicevereinbarung über den Support der bestehenden IT-Arbeitsplätze und der Serverinfrastruktur des DoKoLL fort.

Die Software für die Durchführung des Orientierungspraktikums wurde bereits erfolgreich durch eine individuelle – zukünftig durch das ITMC gewartete – Lösung abgelöst. Insgesamt beurteilen beide Partner die Kooperation als sehr zufriedenstellend.

Für den weiteren Ausbau der Kooperation wird das DoKoLL auch im Projekt „DoProfil – Dortmunder Profil für inklusive Lehrerbildung“ vom ITMC unterstützt. Hierbei werden in der Emil-Figge-Straße 50 die Medienräume des ITMC gemäß den Anforderungen von DoProfil modernisiert und dem Projekt zur Verfügung gestellt.

Mehr Infos zu DoProfil unter:  
[www.doprofil.tu-dortmund.de](http://www.doprofil.tu-dortmund.de)

info

### Noch Fragen?

Der ServiceDesk des ITMC ist erreichbar unter:  
[www.itmc.tu-dortmund.de/servicedesk](http://www.itmc.tu-dortmund.de/servicedesk)

Das ServicePortal ist hier zu finden:  
<https://service.tu-dortmund.de>

Infos über das WLAN an der TU Dortmund bietet das ServicePortal unter:  
<https://service.tu-dortmund.de/wlan>

Infos über die Sicherheitszertifikate auf der UniCard sind im internen Bereich des ServicePortals abrufbar:  
<https://service.tu-dortmund.de/unicard>

### Impressum

**Herausgeber:** Technische Universität Dortmund, IT & Medien Centrum (ITMC), 44221 Dortmund  
IT und Medien Update erscheint als Beilage zur unizet. Es berichtet über aktuelle Entwicklungen der Informationstechnik mit Bezug zur TU Dortmund.  
**Verantwortlich:** Martin Kötterheinrich (V.i.S.d.P.)  
**Kontakt:** Natalina Külöw, Telefon: 0231 / 755-2347  
**Mail:** [itm-update.itmc@tu-dortmund.de](mailto:itm-update.itmc@tu-dortmund.de)  
**Internet:** [www.itmc.tu-dortmund.de/itm\\_update](http://www.itmc.tu-dortmund.de/itm_update)  
**ISSN:** 1439-1198